

Kaufmännischer Sangerchor

" E n g e l s b e r g b u n d "

Gegründet 1889

Mitglied des Sangerbundes für Wien
und Niederösterreich

im österreichischen Sangerbund

Wien I., Bosendorferstrae 12 (Musikverein)

Samstag, 30. November 1963, 19.30 Uhr

Konzerthaus: M o z a r t s a a l

H E R B S T - K O N Z E R T

Ausführende:

Dr. Ingeborg J e s c h e k

Alt

Wolfgang J e s c h e k
(Volksoper Wien)

Ba

Franz D o n a b a u m
(Vereinsmitglied)

Klavier

Kaufmännischer Sangerchor

" E n g e l s b e r g b u n d "
(Männerchor)

Dirigent: Gerald K u n c

Preis des Programmes S 2.--

aus unserer Zeit aufgeführt. Gerade in unserer Zeit läßt sich immer wieder feststellen, daß der Kompositionsstil des 15. und 16. Jahrhunderts, allerdings mit moderner Tonalität, in unserer Chormusik wieder Eingang findet und durchaus hörensenswert ist.

G.K.

V o r t r a g s f o l g e

Richard Wagner : Gesang der Pilger bei der
Heimkehr aus der Oper
"Tannhäuser"

Beglückt darf nun dich, o Heimat, ich schau'n
und grüßen froh deine lieblichen Auen;
nun laß' ich ruh'n den Wanderstab,
weil Gott getreu ich gepilgert hab'.
Durch Sühn' und Buß' hab ich versöhnt
dem Herren, dem mein Herze fröhnt,
der meine Reu' mit Segen krönt,
dem Herren, dem mein Lied ertönt!
Der Gnade Heil ist dem Büßer beschieden,
er geht einst ein in der Seligen Frieden,
vor Höll und Tod ist ihm nicht bang,
drum preis' ich Gott mein Leben lang.
Halleluja! In Ewigkeit.

Richard Wagner : "O du mein holder Abendstern"
Wolframs Lied an den Abendstern aus "Tannhäuser"

Richard Wagner : "Gebet vor dem Kampf" aus der
Oper "Lohengrin"

Mein Herr und Gott, nun ruf' ich dich,
daß du dem Kampf zugegen sei'st!
Durch Schwertes Sieg ein Urteil sprich,
das Trug und Wahrheit klar erweist!
Des Reinen Arm gib Heldenkraft;
des Falschen Stärke sei erschlaft:

So hilf uns, Gott, zu dieser Frist,
weil unsre Weisheit Einfalt ist.
Du kündest uns dein wahr' Gericht;
mein Gott und Herr, drum zag' ich nicht!
Des Reinen Arm

(Für Männerchor bearbeitet von E.J. Bremner)

Richard Wagner : "Erda's Warnung an Wotan"
aus der Oper "Rheingold"

Richard Wagner : "Fliedermonolog" aus der
Oper "Die Meistersinger
von Nürnberg"

Richard Wagner : "Wach auf!" Chor aus der Oper
"Die Meistersinger von Nürnberg"

Wach' auf! es nahet gen den Tag;
ich hör' singen im grünen Hag
ein' wonnigliche Nachtigall,
ihr' Stimm' durchdringet Berg und Tal.
Die Nacht neigt sich zum Occident,
der Tag geht auf von Orient,
die rotbrünstige Morgenröt'
her durch die trüben Wolken geht.

(Für Männerchor bearbeitet von Gerald Kunc)

Richard Wagner : Lied der Matrosen aus der Oper
"Der fliegende Holländer"

Steuermann, laß die Wacht! Steuermann, her zu uns!
Ho! He! Je! Ha! Hiß die Segel auf! Anker fest!
Steuermann her! Fürchten weder Wind noch bösen
Strand,
wollen heute mal recht lustig sein!
Jeder hat sein Mäd'el auf dem Land,
herrlichen Tabak und guten Branntewein!
Hussassahe! Klipp' und Sturm drauss,
hallohohe, lachen wir aus!
Hussassahe! Segel ein! Anker fest! Klipp' und
Sturm lachen wir aus! Steuermann, laß die Wacht!

Steuermann, her zu uns! Ho! He! Je! Ha! Steuer-
mann, her, trink mit uns! Ho! He! Je! Ha! Klipp'
und Sturm, he, sind vorbei, he! Hussahe! Hallohe!
Hussahe! Steuermann, ho, her, komm und trink mit uns!
Steuermann, laß die Wacht!
Wachten manche Nacht bei Sturm und Graus,
tranken oft des Meers gesalz'nes Naß;
heute wachen wir bei Saus und Schmaus,
besseres Getränk gibt Mäd'el uns vom Faß!
Hussassahe!

P a u s e

Jo.M. A s u l a : Adoramus!
(Männerchor a cappella)

Adoramus te, Domine Jesu Christe, et benedicimus
tibi: quia per sanctam crucem tuam, et passionem
tuam redemisti mundum. Domine, miserere nobis.

(Wir bitten dich, Herr Jesus Christus und flehen
zu dir: durch dein heiliges Kreuz und deine
Leiden. Herr, erbarme dich unser!)

G.F. H ä n d e l : Halleluja! aus dem Oratorium
"Der Messias"
(Männerchor mit Klavierbegleitung)

Halleluja! Denn Gott der Herr regieret allmächtig!
Halleluja! Der Herr wird König sein, das Reich
der Welt ist nun des Herrn, des Herrn und seines
Christ. Und er regiert von nun an auf ewig,
Halleluja! Herr der Herrn, der Götter Gott,
Halleluja!

(Für Männerchor bearbeitet von Franz Burkhart)

G.F. H ä n d e l : Tutta raccolta (Nichts lindert
meinen Schmerz) Arie aus dem
Oratorium "Ezio"

G.F. H ä n d e l : Ombra mai fu (Warf je ein Blühn...)
Recitativ und Arie aus der Oper
"Xerxes"

E.S. E n g e l s b e r g : Die Gestirne
(Männerchor a cappella)

Wie sie so himmlisch ruhig oben kreisen,
kein Laut, der je zu uns herüber drang;
sie wandeln ihren stillen, ewig leisen,
geheimnisvollen, wunderbaren Gang.
Die Winde sausen aus der fernsten Ferne,
des Weltalls Boten fliehn sie hin und her;
doch bringen sie aus dem Bereich der Sterne
nicht einen Ton, der uns vernehmbar wär'.
Vergebens ist des Ohrs gespanntes Lauschen,
der Geist nur überwindet Raum und Zeit,
und ihm ertönt im stummen Sphärenrauschen
der Donnerruf des Alls: Unendlichkeit!

(Text von Robert Waldmüller)

Hugo W o l f : Heimweh!
(Männerchor a cappella)

Wer in die Fremde will wandern,
der muß mit der Liebsten gehn,
es jubeln und lassen die andern
den Fremden alleine stehn.
Was wisset ihr dunklen Mächte von der alten,
schönen Zeit?
Ach die Heimat hinter den Gipfeln wie liegt sie
von hier so weit.
Am liebsten betracht ich die Sterne,
die schienen wie ich ging zu ihr.
Die Nachtigall hör ich so gerne,
sie sang vor der Liebsten Tür.
Der Morgen, das ist meine Freude,
da steig ich in stiller Stund
auf den höchsten Berg in die Weite,
grüß dich Heimat aus Herzensgrund.

(Text von Joseph von Eichendorff)
(Für Männerchor bearbeitet von Quirin Rische)

P.I. T s c h a i k o w s k y :

War ich nicht ein Halm auf frischem Wiesengrund.
(Lied von J. Surikow)

N. R i m s k y - K o r s s a k o w :

Hindu-Lied aus der Oper "Sadko"

Modest M o u s s o r g s k y :

Lied des Mephistopheles in Auerbachs Keller
aus Goethes "Faust"

Ernst T i t t e l : "Adagio" aus "Probate Weiber-
sprüche" op. 43
(Männerchor a cappella)

O wie wohl und weh wird manchem in der Eh'.
(Altdeutsch)

Karl E t t i : Der Pantoffelheld
(Männerchor a cappella)

Ich bin des Hauses Oberhaupt und tu
was meine Frau erlaubt.

(Alter Bauernspruch)